

Zeitschrift: Vermessung, Photogrammetrie, Kulturtechnik : VPK = Mensuration, photogrammétrie, génie rural

Herausgeber: Schweizerischer Verein für Vermessung und Kulturtechnik (SVVK) = Société suisse des mensurations et améliorations foncières (SSMAF)

Band: 100 (2002)

Heft: 6

Artikel: 100 Jahre Geomatik Schweiz

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-235914>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 19.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

100 Jahre Schweizerischer Verein für Vermessung und Kulturtechnik SVVK

Der Schweizerische Verein für Vermessung und Kulturtechnik ist der Berufsverband der Inhaber des Eidg. Patentes als Ingenieur-Geometer, eines Ingenieurdiploms einer ETH in Fachrichtung Geomatik (Kulturtechnik oder Vermessung) oder einer gleichwertigen Ausbildung verwandter Berufe sowie privatrechtlicher Körperschaften (Kantone, Gemeinden, Amtsstellen, Zweckverbände).

Die Ziele und Aktivitäten umfassen:

- Wahrung und Förderung der gemeinsamen Berufsinteressen
- Förderung des Ansehens des Berufstandes in der Öffentlichkeit
- Herausgabe einer Fachzeitschrift
- Veranstaltung von Fortbildungsveranstaltungen
- Kontakte zu Behörden, Hochschulen und Berufsverbänden des In- und Auslandes.

Der Verein umfasst zurzeit rund 780 Mitglieder in elf regionalen Sektionen und Gruppe der Freierwerbenden (Ingenieur-Geometer Schweiz IGS).

Meilensteine der Verbandsgeschichte

Die Verbandsgeschichte des SVVK ist eng mit der Entwicklung der Vermessung und Kulturtechnik – der Geomatik und dem Landmanagement – der Schweiz verbunden:

1864 Dufourkarte: erste Schweizer Karte aufgrund exakter Vermessung

1864 Geometerkonkordat: Konkordat mehrerer Kantone über die Freizügigkeit und gemeinsame Prüfung der Geometer

1866 Erster Geometerverein in der Schweiz: Société des Commissaires-arpenateurs vaudois

1873 Erster gesamtschweizerischer Berufsverband der Geometer: Schweizerischer Geometerverein

1874 Geometerschule am kantonalen Technikum Winterthur

1878 Gründung des Comité internationale permanent des Géomètres (heute: Internationale Vereinigung der Vermessungsingenieure / Fédération internationale des géomètres FIG)

1884 Bundesbeschluss betreffend die Förderung der Landwirtschaft durch den Bund und insbesondere zur Unterstützung von Massnahmen zur Verbesserung des Bodens (Bundesgesetz 1893)

1886 Erste «Spezialkurse für die Bildung von Kulturtechnikern» am Eidgenössischen Polytechnikum (heute ETH Zürich); ab 1909 «Kulturtechnikerschule»

1902 Gründung des Vereins Schweizerischer Konkordatsgeometer (heute SVVK)

1903 Erste Nummer der «Zeitschrift des Vereins Schweizerischer Konkordatsgeometer» (heute VPK)

1907/11 Schweiz. Zivilgesetzbuch mit Bestimmungen zur Grundbuchvermessung

1910 Bundesbeschluss betreffend Beteiligung des Bundes an den Kosten der Grundbuchvermessung, Instruktion für die Durchführung der Vermessung und Verordnung des Bundesrates betreffend die Grundbuchvermessung

1911/13 Eidg. Prüfungskommission für Geometer, Prüfungsreglement für Grundbuchgeometer: die bisherige Konkordatsprüfung wird durch das eidgenössische Patent ersetzt, das eine Maturität verlangt

1911 Neuer Name: Schweizerischer Geometerverein; Zeitschrift «Schweizerische Geometer-Zeitung»

1918 Schweizerischer Verband praktizierender Grundbuchgeometer als Gruppe des Schweizerischen Geometervereins (heute Ingenieur-Geometer Schweiz IGS)

1919 Neuer Name für Zeitschrift: «Schweizerische Zeitschrift für Vermessungswesen und Kulturtechnik / Revue technique Suisse des Mensurations et Améliorations foncières»

1920 Abteilung für Kulturingenieure und Grundbuchgeometer an der ETH Zürich (1933 Abteilung für Kulturtechnik und Vermessung, heute Departement Bau, Umwelt und Geomatik)

1929 Vermessungsdirektion im Eidg. Justiz- und Polizeidepartement (heute Teil des Bundesamtes für Landestopographie)

100 Jahre Geomatik Schweiz
ans de Géomatique Suisse
www.geomatik.ch



Zum Jubiläum «100 Jahre Geomatik Schweiz» werden die Berufsverbände und Institutionen der Geomatik Schweiz in der VPK vorgestellt.

Mitglieder Präsidialkonferenz Geomatik Schweiz:

- Schweizerischer Verein für Vermessung und Kulturtechnik SVVK
- Ingenieur-Geometer Schweiz IGS
- SIA-Fachverein der Kultur-, Geomatik- und Umweltingenieure SIA-FKGU
- Verband Schweizerischer Vermessungsfachleute VSVF
- Fachgruppe für Vermessung und Geoinformation Swiss Engineering FVG/STV
- Groupement professionnel des Ingénieurs en Géomatique Swiss Engineering GIG/UTS
- ETH Zürich Studienrichtung Geomatik
- EPF Lausanne ENAC (bisher Département Génie rural)
- FHBB Muttenz Studienrichtung Geomatik
- EIVD Yverdon, filière géomatique
- Bundesamt für Landestopographie
- Konferenz der kantonalen Vermessungsämter KKVA
- Abteilung Strukturverbesserung des Bundesamtes für Landwirtschaft ASV BLW
- Konferenz der Amtsstellen für das Meliorationswesen KAFM

Assoziiertes Mitglied:

- Schweizerische Gesellschaft für Photogrammetrie, Bildanalyse und Fernerkundung SGPBF

1930 FIG-Kongress an der ETH Zürich, zentrale Themen: Güterzusammenlegungen und Landesplanung

1939 Eidg. Meliorationsamt (heute Abteilung Strukturverbesserungen im Bundesamt für Landwirtschaft)

1946 Neuer Name: Schweizerischer Verein für Vermessung und Kulturtechnik

1949 FIG-Kongress in Lausanne: erster FIG-Kongress nach dem 2. Weltkrieg

1953 Neuer Name für Zeitschrift: «Schweizerische Zeitschrift für Vermessung, Kulturtechnik und Photogrammetrie / Revue technique Suisse des Mensurations, du Génie rural et de Photogrammétrie»

1960er Jahre: Elektronische Datenverarbeitung und Messverfahren sowie «automatisches» Zeichnen halten Einzug in die Vermessung

1972 Automationskommission des SVVK (ab 1987 Informatikkommission)

1978 Herausgabe der Zeitschrift mit weiteren Verbänden, neuer Name: «Vermessung Photogrammetrie Kulturtechnik / Mensuration Photogrammétrie Génie rural»

1981 FIG-Kongress in Montreux mit Schwerpunktthemen Automatisierung, elektronische Messverfahren und Datenauswertung, neue Informationssysteme

1987 Detailkonzept Reform der amtlichen Vermessung

1993 Neue Rechtsgrundlagen der Amtlichen Vermessung AV93

1993 Leitbild Moderne Meliorationen

1994 Kommission für Geoinformation des SVVK

1996/8 Neue Ausbildungsgänge an der ETH Zürich und den Fachhochschulen Muttetz und Yverdon: Geomatikingenieur

1998 INTERLIS als SN-Norm

2000 Erste Geomatiktage und Präsidialkonferenz Geomatik Schweiz als Plattform aller Berufsverbände, Institutionen und Hochschulen der Geomatik in der Schweiz

Verband im Umbruch

Die Veränderungen im Markt und in der Ausbildung bringen auch für den SVVK einigen Erneuerungsbedarf. Mit der Präsidialkonferenz Geomatik Schweiz wurde ein klares Zeichen für die verstärkte Zusammenarbeit und das gemeinsame Auftreten gesetzt. Innerhalb des Verbandes wird die Öffnung des SVVK für weitere akademische Fachleute der Geomatik und für Amtsstellen und Gemeinden diskutiert. Mit der Neupositionierung stellt sich auch die Frage eines neuen Namens. Der Vorstand hat das Jubiläumsjahr zum Anlass genommen, diese Diskussion zu lancieren. Erste Ideen aus den Reihen der Sektionen und Mitglieder sind eingegangen:

- Geo-Technologien Schweiz (GTS)
- Geomatik und Landentwicklung Schweiz (GLS)
- Geomatik und Landmanagement Schweiz (GLS)
- Geomatik und Kulturtechnik Schweiz (GKS)
- Schweizer Geomatik-Ingenieure (SGI)
- Swiss Gomatic Engineer (SGE)
- Swiss Gomatic Society (SGS)
- Schweizerischer Verband der Geomatik- und Umweltingenieure (SVGU)

Es gilt nun, die Diskussion weiterzuführen und die Aufgaben und den neuen Namen des Vereins für den Start ins zweite Jahrhundert seines Bestehens festzulegen. Die Geomatiktage 2002 und die Jubiläumsveranstaltungen «100 Jahre Geomatik Schweiz» geben den idealen Rahmen dazu.

Th. Glatthard

Präsidenten SVVK

1902–1906 Fritz Brönnimann, Stadtgeometer Bern

1906–1917 Max Ehrensberger, St. Gallen
1917–1929 John Mermoud, l'Isle, Nationalrat

1929–1946 Prof. Dr. h.c. Simon Bertschmann, Prof. ETHZ, a. Stadtgeometer Zürich, Direktor L+T

1946–1952 Marcel Baudet, Cossonay

1952–1956 E. Albrecht, Burgdorf

1956–1964 Pierre Deluz

1964–1970 Marcel Gagg, Zürich

1970–1977 Hans-Rudolf Dütschler, Thun

1977–1984 Jules Hippenmeyer, Urdorf

1984–1989 Albert Frossard, Sion

1989–1992 Joseph Frund, Vevey

1992–1996 Paul Gfeller, Eglisau

1996–2002 René Sonney, Fribourg

Vorstand

- René Sonney (Präsident)
- Heinz Baldinger (Vizepräsident; Ressort Umwelt)
- Rudolf Meier (Delegierter IGS)
- Rudolf Küntzel (Kassier)
- Thomas Glatthard (Ressort Öffentlichkeitsarbeit, FIG)
- Raymond Durussel (Ressort Aus- und Weiterbildung)
- Lorenz Hurni (Ressort Aus- und Weiterbildung)
- Cristiano Bernasconi (Ressort GIS/LIS/ Vermessung/AV93)

Sekretariat

SVVK c/o BDO Visura

Frau S. Steiner, Postfach 732, CH-4501 Solothurn

Tel. 032 624 65 03, Fax 032 624 65 08
info@svvk.ch

Fachzeitschrift, Publikationsorgan

Vermessung Photogrammetrie Kulturtechnik (VPK)
www.vpk.ch

Internet

www.svkk.ch

SVVK im Internet www.svkk.ch

- Porträt SVVK mit E-Mails des Vorstandes
- News aus Zentralvorstand, Sektionen, FIG
- Sektions- und Kommissionsverzeichnis
- Mitgliederverzeichnis
- Hauptversammlung
- Jahresbericht

100 ans de la Société suisse des mensurations et améliorations foncières SSMAF

La Société suisse des mensurations et améliorations foncières est l'association professionnelle des détenteurs du brevet fédéral d'ingénieur-géomètre, d'un diplôme d'ingénieur d'une EPF, filière géomatique (génie rural ou mensuration) ou d'une formation équivalente de professions apparentées ainsi que de corporations de droit public (cantons, communes, offices et services, syndicats).

Les buts et les activités comprennent:

- la société défend et encourage les intérêts professionnels de ses membres
- la société défend le prestige de la profession
- la société publie une revue professionnelle
- la société organise des séminaires de perfectionnement
- la société entretient des relations avec les hautes écoles et les associations professionnelles suisses et étrangères.

La société compte actuellement environ 780 membres regroupés en 11 sections régionales et le groupe patronal (Ingénieurs-Géomètres Suisse IGS).

Jalons de l'histoire de la société

L'histoire de la SSMAF est intimement liée avec le développement de la mensuration et du génie rural – de la géomatique et du management du territoire – en Suisse:

1864 Carte Dufour: première carte suisse basée sur une mensuration exacte.

1864 Concordat des géomètres: concordat de plusieurs cantons sur la liberté et l'examen commun des géomètres.

1866 Première société des géomètres en Suisse: Société des Commissaires-arpenteurs vaudois.

1873 Première association professionnelle des géomètres pour l'ensemble de la Suisse: Société suisse des Géomètres.

1874 École de géomètres au Technicum cantonal de Winterthur.

1878 Fondation du Comité international permanent des Géomètres (aujourd'hui: Fédération Internationale des Géomètres FIG).

1884 Arrêté fédéral concernant la promotion de l'agriculture par la Confédération et notamment le soutien de mesures permettant l'amélioration du sol (loi fédérale 1893).

1886 Premiers «cours spéciaux pour la formation de techniciens du génie rural» au Polytechnicum fédéral (aujourd'hui EPF Zurich); dès 1909 «École des Ingénieurs ruraux».

1902 Fondation de l'Association suisse des géomètres concordataires, aujourd'hui SSMAF.

1903 Premier numéro du «Journal de la Société suisse des géomètres concordataires», aujourd'hui MPG.

1907/11 Code Civil Suisse contenant des dispositions quant à la mensuration cadastrale.

1910 Arrêté fédéral concernant la participation de la Confédération au coût de la mensuration cadastrale, instructions pour la réalisation de la mensuration et ordonnance du Conseil fédéral concernant la mensuration cadastrale.

1911/13 Commission fédérale d'examen pour géomètres, règlement d'examen pour géomètres brevetés: l'examen concordataire est remplacé par le brevet fédéral qui stipule une maturité.

1911 Nouveaux noms: Société suisse des géomètres; «Journal Suisse des Géomètres».

1918 Association suisse des géomètres brevetés pratiquants comme groupe de la Société suisse des géomètres (aujourd'hui Ingénieurs-Géomètres Suisse IGS).

1919 Nouveau nom pour le journal: «Revue technique Suisse des Mensurations et Améliorations foncières».

1920 Département pour ingénieurs ruraux et géomètres du cadastre à l'EPF Zurich (1933 Département de génie rural et de la mensuration, aujourd'hui Département construction, environnement et géomatique).

1929 Direction des mensurations cadastrales au sein du Département fédéral de justice et police (aujourd'hui partie intégrante du Service fédéral de topographie).

A l'occasion du jubilé «100 ans de Géomatique Suisse» les associations professionnelles et institutions de Géomatique Suisse sont présentées dans MPG.

Membres de la Conférence présidentielle Géomatique Suisse :

- Société suisse des mensurations et améliorations foncières SSMAF
 - Ingénieurs-Géomètres Suisse IGS
 - Société spécialisée SIA des ingénieurs du génie rural, des ingénieurs-géomètres et des ingénieurs de l'environnement SIA-SRGE
 - Association suisse des professionnels de la mensuration ASPM
 - Fachgruppe für Vermessung und Geoinformation Swiss Engineering FVG/STV
 - Groupement professionnel des Ingénieurs en Géomatique Swiss Engineering GIG/UTS
 - EPF Zürich filière géomatique
 - EPF Lausanne ENAC (jusqu'à présent Département de génie rural)
 - Haute Ecole Spécialisée Muttentz filière géomatique
 - EIVD Yverdon filière géomatique
 - Office fédéral de topographie
 - Conférence des services cantonaux du cadastre CSCC
 - Office fédéral de l'agriculture, division améliorations structurelles OFAG/DAS
 - Conférence des services chargés des améliorations foncières CSCAF
- Membre associé:
- Société suisse de photogrammétrie, d'analyse d'image et de télédétection SSPIT

1930 Congrès FIG à l'EPF Zurich: thèmes centraux sur les remaniements parcellaires et l'aménagement du territoire.

1939 Service fédéral des améliorations foncières (aujourd'hui Division améliorations structurelles au sein de l'Office fédéral de l'agriculture).

1946 Nouveau nom: Société suisse des mensurations et des améliorations foncières.

1949 Congrès FIG à Lausanne: premier congrès FIG après la Deuxième Guerre mondiale.

1953 Nouveau nom pour le journal: «Revue technique Suisse des mensurations, du Génie rural et de Photogrammétrie».

Comité

- René Sonney (président)
- Heinz Baldinger (vice-président, environnement)
- Rudolf Meier (délégué IGS)
- Rudolf Küntzel (caissier)
- Thomas Glatthard (relations publiques, FIG)
- Raymond Durussel (formation et formation continue)
- Lorenz Hurni (formation et formation continue)
- Cristiano Bernasconi (SIT/mensuration/MO93)

Secrétariat

SSMAF c/o BDO Visura
Mme S. Steiner, case postale 732,
CH-4501 Soleure
Tél. 032 624 65 03, Fax 032 624 65 08
info@svvk.ch

Journal professionnel, organe de publication

Mensuration Photogrammétrie Génie rural (MPG)
www.vpk.ch

Internet

www.svvk.ch

Années 1960: début du traitement électronique des données et méthodes de mensuration électronique ainsi que du dessin «automatique».

1972 Commission d'automatisation de la SSMAF (dès 1987 commission informatique).

1978 Émission du journal avec d'autres associations, nouveau nom: «Mensuration Photogrammétrie Génie rural».

1981 Congrès FIG à Montreux avec les thèmes centraux automatisation, méthodes de mesures électroniques et gestion des données, nouveaux systèmes d'information.

1987 Concept de détail de la réforme de la mensuration officielle.

1993 Nouvelles bases légales pour la mensuration officielle MO93.

1993 Conception directrice sur les améliorations foncières modernes.

1994 Commission de l'information spatiale de la SSMAF.

1996/98 Nouveau cycle de formation à l'EPF Zurich et aux Hautes Écoles Spécialisées de Muttetz et Yverdon: Ingénieur en géomatique.

1998 INTERLIS comme norme SN.

2000 Premières journées de la géomatique et Conférence présidentielle Géomatique Suisse comme plate-forme de toutes les associations professionnelles, institutions et Hautes Écoles de la géomatique en Suisse.

2002 ENAC à l'EPF Lausanne

L'association en mutation

Les changements au niveau du marché et de la formation exigent aussi de la part de la SSMAF un renouvellement. En créant la Conférence présidentielle Géomatique Suisse un signe clair a été posé pour une collaboration accrue et une image commune. A l'intérieur de l'association, l'ouverture de la SSMAF à d'autres spécialistes académiques de la géomatique, aux services publics et aux communes est en discussion. Le nouveau positionnement amène aussi la question d'un nouveau nom. Le comité a pris l'année jubilaire comme prétexte pour lancer la discussion. Les premières idées issues des sections et membres sont arrivées:

- Géotechnologies Suisse (GTS)
- Géomatique et développement du territoire Suisse (GDS)
- Géomatique et management du territoire Suisse (GMS)
- Géomatique et Génie Rural Suisse (GGS)
- Ingénieurs de géomatique Suisse (IGS)
- Swiss Geomatic Engineer (SGE)
- Swiss Geomatic Society (SGS)
- Association Suisse des ingénieurs de la géomatique et de l'environnement (ASGE)

Il s'agit maintenant de continuer la discussion et de déterminer les tâches et le nouveau nom de la société pour le début du deuxième centenaire de son existence. A cet effet, les Journées de la géomatique 2002 et les manifestations jubilaires «100 ans de Géomatique Suisse» offrent le cadre idéal.

Th. Glatthard

Neues Erscheinungsbild für die Landestopographie

Gerade rechtzeitig zu den Feiern «100 Jahre Geomatik Schweiz» gibt sich das Bundesamt für Landestopographie ein neues Erscheinungsbild. Im Internet sind wir seit Anbeginn unter dem Namen swisstopo präsent. Es war deshalb nichts als logisch, diesen einprägsamen Namen für unser Amt generell einzuführen. Wir bleiben natürlich das verlässliche Bundesamt für Landestopographie, doch nennen wir uns jetzt einfach swisstopo.

Dass die Einführung unseres neuen Corporate Designs praktisch mit den Feiern in Freiburg zusammenfällt, ist für swisstopo ein sympathischer Zufall, doch er zeigt, wie nahe beieinander Kontinuität und Erneuerung sind – sei es beim SVVK, sei es bei der Landestopographie. Vor hundert Jahren nannten sich die Fachleute der Vermessung Konkordatsgeometer, heute Ingenieur-Geometer, Geomatikingenieure und Geomatiker. Bisher nannten wir uns Bundesamt für Landestopographie oder in der Kurzform L+T. Jetzt möchten wir im täglichen Umgang swisstopo genannt werden. Unsere Schriftstücke unterzeichnen wir aber weiterhin traditionell namens des Bundesamtes für Landestopographie – mit «ph» wohlge-merkt.

Seit über 160 Jahren ist die Landestopographie Garant für höchste Qualität ihrer Produkte. Produkte, die andererseits mit Hilfe modernster Technik und Verfahren stetig verbessert werden. Kontinuität und Veränderung, dieser Gegensatz prägt unser Leben. In diesem Spannungsfeld wurde im Betrieb auch eifrig diskutiert, wie wir uns der Öffentlichkeit künftig präsentieren wollen. Wir sind überzeugt, das Resultat lässt sich sehen. Es ist einprägsam und ohne Schnörkel.

Im übertragenen Sinn ohne Schnörkel wollen wir auch unsere Arbeit leisten. Das Mittel, dies in noch verstärktem Mass zu tun, bekamen wir in den letzten Jahren: Uns wurde von den politischen Behörden die Möglichkeit geboten, den Betrieb nach Grundsätzen zu führen, die viele privatwirtschaftliche Elemente enthalten. Die vom Bund gewählte Form des New Public Management nennt sich FLAG (Führen mit Leistungsauftrag und Globalbudget).





Die altbekannte Landestopographie hat sich frisch herausgeputzt.

swisstopo

+ + +

Bundesamt für Landestopographie
Office fédéral de topographie
Ufficio federale di topografia
Uffizi federal da topografia

Unser neues Erscheinungsbild ist somit eine logische Konsequenz der Erneuerungen in der Betriebsführung. Mit FLAG hat sich in den Köp-

fen der Belegschaft von swisstopo manches verändert. Das drückt sich jetzt auch in unserem neuen Auftritt aus, der von Urs Grünig gestaltet wurde, einem anerkannten Fachmann des gestalterischen Redesigns für Firmen. Wir hoffen natürlich, dass den Geomatikerinnen und Geomatikern, den Geomatikingenieurinnen und Geomatikingenieuren, die ein wichtiger Teil unserer Kundschaft sind, unser neuer Auftritt gefällt.

Der Anstoss, dem Amt ein neues Outfit zu schneiden, kam 1999 mit einem Ideenwettbewerb innerhalb der Landestopographie. Die Angestellten hatten damals die Möglichkeit, Vorschläge einzureichen, wie die nachhaltige Entwicklung des Amtes im 21. Jahrhundert gefördert werden kann. Von einigen Mitarbeitenden wurde damals die Idee eingebracht, die bisher sehr unterschiedlich gestalteten Korrespondenzunterlagen zu vereinheitlichen. Ebenfalls im Hinblick auf eine Vereinheitlichung wurde der Name swisstopo, das heisst die Bezeichnung des wenige Jahre zuvor in Betrieb genommenen Internet-Auftrittes, zu einem neuen Logo umgearbeitet. Dieser Name, der sich nach dem Vorbild anderer Marken wie «Coca-Cola» oder «Nestlé» in stilisierter Form und in den Farben der Institution (rot und schwarz) präsentiert, ergibt ein optimales, leicht identifizierbares Logo. Die drei unten angefügten Kreuze symbolisieren erstens die Urform des Schweizer Kreuzes,

Juste à temps pour le jubilé «100 ans de Géomatique en Suisse», l'Office fédéral de topographie (S+T) change de peau. Connu dès le début sur Internet sous l'appellation «swisstopo», c'est tout naturellement que nous avons choisi cette dénomination, facilement retenue, pour l'ensemble de notre entreprise. Continuité et changements imprègnent notre vie. Il y'a 100 ans, les professionnels de la géomatique étaient appelés géomètres concordataires, un nom aujourd'hui disparu. Le travail, lui, est resté, tout comme le sérieux avec lequel il est exécuté. Sur nos lettres, le nom «Office fédéral de topographie» continuera d'être utilisé en signature, alors que dans la vie courante, nous souhaitons être appelés «swisstopo» et perçus comme tel. Depuis plus de 160 ans, swisstopo est garant de la haute qualité de ses produits. Des produits qui n'ont cessé de s'améliorer grâce au sérieux et à l'esprit inventif de ses collaboratrices et collaborateurs. Comme vous avez pu sans doute le constater, ces produits sont sans fioriture. Ainsi se veut notre nouvelle présence optique: un logo clair et net et une mise en page sobre dont on se souviendra volontiers. Et nous sommes convaincus que notre graphiste a atteint cet objectif.

zweitens die Landesgrenzen und werden drittens als Elemente in Koordinatennetzen und Messsystemen verwendet. Ganz allgemein ist das Kreuz Ausdruck der Präzision und der hohen Qualität der Leistungen des Amtes. Der Name «Bundesamt für Landestopographie» wurde in den vier Landessprachen beibehalten.

Der Prozess, der im August 2001 mit einer fundierten Präsentation des Grafikers begonnen hatte, dauerte schliesslich beinahe ein Jahr. Seit Juni 2002 wird die Bezeichnung swisstopo auf allen Briefen, Kuverts, Visitenkarten, Formularen, Werbebroschüren, Fahrzeugen, Aussenbeschriftungen, Fahnen, neu herausgegebenen Karten sowie für die Website verwendet. Bis Ende 2002 wird die neue Bezeichnung dann auch auf den beiden Flugzeugen und für das Ausstellungsmaterial eingeführt sein. Es wird jedoch noch sechs Jahre dauern, bis sämtliche Karten mit dem neuen Design nachgedruckt sind.

